

Zweifel nach 20 Jahren

Beitrag von „Antimon“ vom 30. März 2025 15:52

Zitat von Bolzbold

Da ist es durchaus einmal angebracht, seine Position kritisch zu hinterfragen. Wieso muss denn alles so wie früher sein? Nur weil wir es toll finden und es bequem ist? Und wieso haben wir ein solches Problem mit dem immerwährenden Prozess der Veränderung, den wir nach einigen Jahren bemerken. Wieso kritisieren wir reflexhaft diesen Wandel anstatt unseren eigenen Stillstand auf den Prüfstand zu stellen?

Das ist mir zu polemisch. Du möchtest in der chemischen Industrie einfach keinen Produktionsleiter, der selber keine Stöchiometrie rechnen kann, weil sein Abstraktionsvermögen dafür nicht ausreicht. Du möchtest auch keine Softwareentwicklerin, die die Algorithmen, die sie programmiert, selber nicht versteht. Gewisse Berufe erfordern gewisse intellektuelle Fähigkeiten und dafür geht man an eine Universität studieren. Ich habe tatsächlich Sorge um die Leute, die das ganz einfach nicht leisten können und jetzt nach und nach der Automatisierung zum Opfer fallen. Da helfen aber auch keine Förderpläne und mir fällt ehrlich nicht ein, was man gegen diese Entwicklung tun soll. Und nur zur Erinnerung: Ich unterrichte immer schon zwei verschiedene Leistungsniveaus. Die einen gehen an die Universität, die anderen an die Fachhochschule. Ich weiss sehr genau, wie gross der Unterschied ist und wie klein die Schnittmengen sind, die sich andere gerne mal allzu romantisch herbeireden wollen.

Zitat von chemikus08

Ich weiß nicht, ob ich das für Deutschland so unterschreiben würde. Die Finanzierung der Universitäten, von Drittmitteln mal abgesehen, ist m.W. nach sehr von den vergebenen Abschlüssen abhängig.

Ehrlicherweise kann ich mich dazu natürlich gar nicht äussern. Was in Heidelberg so läuft, bekomme ich nur noch am Rande mit. Bei uns in der Schweiz geht der Trend sogar eher in die andere Richtung, die Ansprüche werden immer höher. Wie ich bereits schrieb, auch die Übertrittsbedingungen ans allgemeinbildende Gymnasium haben sich bei uns im Kanton aufs nächste Schuljahr verschärft, die Promotionsbedingungen an der FMS wurden vor drei Jahren schon deutlich angehoben. Baselland hat aber auch eine eher konservative Regierung, es geht ums Geld. Das ist uns zuletzt von der BKSD auch ganz unverblümmt so kommuniziert worden, schlechte Gymnasiast*innen sind zu teuer, das möchte man dem Steuerzahler nicht weiter zumuten.